

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 39 – 26. Sonntag im Jahreskreis
26.09.2021

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen

...und wer einem
von diesen Kleinen
auch nur einen
Becher frisches
Wasser zu trinken
gibt, weil es ein
Jünger ist - amen,
ich sage euch:
Er wird gewiss
nicht um seinen
Lohn kommen.

aus Mt 10, 37 - 42



Bild: Martin Manigatterer im Pfarrbriefservice

Evangelium zum 26. Sonntag im Jahreskreis

Mk 9, 38-43.45.47-48

In jener Zeit sagte Johannes, einer der Zwölf, zu Jesus: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt. Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen eine Machttat vollbringt, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer. Und wenn dir dein Fuß Ärgernis gibt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, lahm in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. Und wenn dir dein Auge Ärgernis gibt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

Gedanken zum Evangelium

Johannes beklagt sich bei Jesus, dass jemand in Namen Jesu Dämonen austrieb, ohne zu seinen Jüngern zu gehören., Die Antwort Jesu, die Johannes auf diesen Vorwurf bekommt, führt uns zur Überzeugung der Kirche, die der hl. Paulus so beschreibt: „Einige verkündigen Christus zwar aus Neid und Streitsucht, andere aber in guter Absicht. ... Aber was liegt daran? Auf jeder Weise, ob in unlauterer oder lauterer Absicht, wird Christus verkündigt und darüber freue ich mich.“ (Phil 1,15-18) Jesus versuchte dadurch seinen Jüngern zu zeigen, dass jeder, der seinen Namen anruft und in diesem Namen Wunder tut, ihn selbst verkündet.

Auch eine gute Tat wird nie übersehen. Auch, wenn sie so klein sein mag wie die Verabreichung eines Bechers Wasser. Jeder Mensch bekommt seinen Lohn. Es geht aber hier nicht um die Entlohnung, die man durch seine Leistung verdient hat. Es geht um Gottes großzügige Gabe, die den Menschen in Gottes Liebe verankert.

Wir finden auch in diesem Abschnitt des Evangeliums die andere Seite. Sie zeigt, wie ernst Jesus die Sünde, die Verführung, das Ärgernis geben, nimmt. Wenn jemand den Kleinen, also Schwachen und Ratlosen Hindernisse aufbaut und durch seine Vernachlässigungen, sein Verhalten oder Reden zur Sünde verführt, findet er keinen Weg zu Gott. Er befindet sich auf dem Weg „in das nie erlöschende Feuer.“ Der erste Gedanke ist uns willkommen und wir freuen uns und danken für alles Gute, das von Gottes Händen zu uns kommt, aber der zweite Gedanke über die Hölle ist auch da. Ablehnen, Vergessen, Kleinreden oder irgendwelche Erklärungen suchen, werden diese Worte nicht auslöschen. Ja, es gibt verschiedene Strategien, um den Sinn diese Sätze an unsere Vorstellungen anzupassen, aber um den Worte Jesu treu zu bleiben, nehmen wir ein wunderbares Geschenk an, das die Jünger für uns erworben haben. Sie haben damals gebeten. „Herr, lehre uns beten. Da sagt er zu ihnen. Wenn ihr betet, so spricht: Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme...“ (Lk 11,1-4).

In diesem Gebet der Kinder Gottes liegt die Kraft zu guten Taten und sei es auch die kleinste. In diesem Gebet ruht auch die Kraft, das entschiedene Mein zur Sünde zu sagen. Beten wir das Vaterunser diesem Sinne.

Ihr P. Józef Zborzil OP